

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926**

161 (3.5.1926) Sport Turnen Spiel

# Sportturnen Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

123. Jahrgang. Nr. 161

Montag, den 3. Mai 1926

## IV. Karlsruher Wildparkrennen.

Motorradrennen! Schon in dem Wort feiert die jugende Welt unserer Zeit, ättert das einseitige Stürmen des Lebens, donnert der Urquell alles Schaffens: Kampf. Was zieht die Tausende hinaus an die Bahn? Nicht nur das Interesse an dem Ergebnis, für die Motoren, die Fahrer, nein, es ist ein unbestimmtes Gefühl, das die Menschen dahin treibt, ein Gefühl, das sagt, daß hier unser aller Leben vor uns geföhrt wird. Wir jagen dahin auf der engen Bahn und suchen den anderen, die anderen zu überholen. Wir laufen auf dem geraden Wege und wir werden an Wendepunkten vor schwierige Probleme gestellt. Wir werden getrieben von dem Stahlgott des Schicksals, von dem wir abhängen und das doch auch wieder durch uns selbst bezwungen werden kann. Das Leben ein Motorradrennen auf diesem Schicksal, mit dem Geist und dem Willen als Fahrer! Darum schwingen unsere Nerven mit, wenn die Motorräder an uns vorbeimartieren, wie verwachsen mit ihnen der Fahrer, und hinter jedem föhrend der andere, der Gegner.

Kürzlich hat man sich in Deutschland über ein Bild gemündert, das uns amerikanische „Ausflugskräfte“ zeigt, wo man den Wald vor lauter Autos und Motorrädern nicht sah. Der Wildpark dicht am Ziel hat das Bild überflutet. Unübersehbar standen da Autos und Motorräder zwischen den Bäumen, gar nicht zu reden von den Hunderten von Fahrrädern. Auch das ein Bild unserer Zeit. Die Hauptaufgabe der Motorradrennen ist es, die Fahrer zu züchtigen. Nur so ist es möglich, daß auch das vierte Wildparkrennen ohne nennenswerte Unfälle abläuft. Auch die Schuttmannschaft löste ihre Aufgabe tadellos.

Die Rennstrecke war in besserer Verfassung. Die Erhöhung der Kurven, die sich nach dem letzten Rennen als notwendig zeigte, hat sich als erwiesen. Auch der fröhliche Regen, der leider in den Mittagsstunden einsetzte, konnte der Bahn nicht viel anhaben. Nur an einer Stelle zeigten die Fahrer gewisse Unbehaglichkeiten, die sicher für das nächste Rennen noch behoben werden können. Die landwirtschaftliche Lage wurde wieder allgemein erwähnt.

Sportlich konnte die Veranstaltung voll und ganz befriedigen. Nur die ersten beiden Rennen liefen darunter, daß der erste Sportleiter Fahr beim Training am Samstag schwer verletzt war und seinen Platz nicht einnehmen konnte. Die Durchschnittsgeschwindigkeiten liegen erheblich höher als bei den früheren Wildparkrennen. Geradezu fabelhaft war Henne (München) auf BMW, der über die 27 Runden des Meisterschaftsrennens eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 95,2 km. hielt und damit die beste Zeit des Tages erreichte. Auch sonst haben die deutschen Marken ausgezeichnet abgeschnitten. Im Meisterschaftsrennen der 350 cm-Klasse belegte Schüttorf die drei ersten Plätze, nachdem das erste Rennen dieser Klasse auch von einem Schüttorf gewonnen worden war. Kornmann auf Superia konnte im Meisterschaftsrennen den dritten Platz belegen. Er erhielt den von der Stadt Karlsruhe gestifteten Ehrenpreis. Bahner (Karlsruhe) machte als Junior das Rennen V der Seitenwagenmaschinen bis 800

ccm. Die einzige Frau im Rennen, Friedel Wessinger, gewann das letzte Rennen auf Wanderer.

Die Oberleitung hatten die Herren Panzer, Fries, Gaul-Quano, Dr. Weillbauer, Eberhardt und Ufer. Ihnen ist in erster Linie die glatte Abwicklung des Rennens zu danken. Die Tatsache, daß kein Protest eingeleitet worden ist, beweist deutlicher als alles andere, was hier geleistet worden ist. Der Karlsruher Motorfahrerverein ist mit Stolz auf die Veranstaltung zurückblicken, die durch den Meisterschaftsrennen eine große Bedeutung für das ganze Reich gewann.

### Das Ergebnis in den einzelnen Klassen:

**Renner I: Klasse 6 bis 175 ccm — 5 Runden = 37,05 km.** 1. Senior: Billy Bid, Oberhausen, auf Puch, 28,25,4 = 77,4 km. St.; 2. Senior: Friedrich, Bismarck, auf DAW, 28,45,4 = 76,5; 3. Senior: H. Geis, Pforzheim, auf DAW, 31,55,4; 4. Senior: Fritz Beer, Pforzheim, auf Beer; 5. Senior: Robert Werner auf Wimmer. — 1. Junior: Müller, Bismarck, auf DAW, 30,27 = 72,4; 2. Junior: Schüle, Freiburg, auf DAW, 33,58,2.

**Klasse A bis 250 ccm — 5 Runden = 37,05 km.** 1. Senior: Stab, Pforzheim, auf Ernst MFG, 27,43 = 79; 2. Senior: Gerlach, Weil im Dorf, auf Klob, 28,2,3 = 76; 3. Senior: Frommel, Stuttgart, auf Horex, 29,48,2; 4. Senior: Koll, Stuttgart, auf Klob. — 1. Junior: Haag aus Stuttgart, auf UZ, 27,22 = 82,02; 2. Junior: Mall, Darlangen, auf BMW, 28,56,2; 3. Junior: Weisenfelder, Pforzheim, UZ, 29,30.

**Renner II: Klasse B: bis 350 ccm — 10 Runden = 74,1 km.** 1. Bohle, Chemnitz, auf Schüttorf, 50,59,2 = 89 km. St.; 2. Stäbter, Stuttgart, auf New Imperial, 51,02 = 88,5; 3. Schürdt, Offenbach, auf Malisch, 53,01,4 = 84; 4. Sattler, Frankfurt, auf Malisch, 59,37,3; 5. Fiebig, Karlsruhe, auf RE, 59,45,3.

**Klasse C bis 500 ccm — 10 Runden = 74,1 km.** 1. Henne, München, BMW, 47,22 = 94; 2. Unzer, München, Moto Guzzi, 56,05,4 = 80,5; 3. Meißner, Mannheim, auf Ariel, 56,26,4 = 80,0.

**Renner III (Meisterschaftsrennen) 27 Runden = 200 km.** Klasse B bis 350 ccm: 1. Bohle, Chemnitz, auf Schüttorf, 2,23,20 = 84; 2. Bahner, Stuttgart, auf Schüttorf, 2,29,13 = 80,06; 3. Raab, Fellbach, auf Schüttorf, 2,47,50 = 72.

**Klasse A bis 250 ccm:** 1. Franz Pfingger, auf REU, 2,58,38 = 67,3; 2. Raab, Stuttgart, auf Klob, 2,58,38<sup>1/2</sup> = 67,2; 3. Perle, Fürtth, auf Ermac, 3,01,31 = 66; 4. Haag, Stuttgart, auf UZ, 3,05,25 = 66; 5. Geis, Pforzheim, DAW, 3,06,20 = 64,4; 6. Kern, Pforzheim, UZ, 3,09,24.

**Renner IV (Deutscher Meisterschaftsrennen) 27 Runden = 200 km.** Klasse DE bis 1000 ccm: 1. Henne, München, auf BMW, 2,06,17 = 95,2 (beste Zeit des Tages); 2. Schüttorf, Köln, auf Indian, 2,10,30 = 92,1; 3. Kornmann, Karlsruhe, auf Superia.

**Renner V: Klasse F: Seitenwagenmaschinen bis 600 ccm (10 Runden = 74 km).** 1. Senior: Hed, Mähringen, auf Sunbeam, 65,25,4; 2. Senior: Braun, Karlsruhe, Imperia, 66,54. — 1. Junior: Bahner, Karlsruhe, Allright, 61,55,4 = 72,5 km. St.; 2. Erwin Kappel, Karlsruhe, auf DAW.

**Klasse G: Seitenwagenmaschinen bis 1000 ccm (10 Runden = 74 km).** 1. Friedel Wessinger, Pforzheim, Wanderer, 65,35.

### Auffstiegspiel.

F.C. Phönix—Freiburger Sportklub 1:3 (Halbzeit 0:2).

In diesem Spiel des Phönix auf eigenem Platz mußte der Verteidiger Schwammberger durch Krüger ersetzt werden, Kaufeld stand wieder auf dem Rechtsaußenposten und Buchwald Rechtsinnen, sonst stand Phönix in gewohnter Aufstellung. Die Freiburger haben es verstanden, ihre Mannschaft bis auf einige der Alten aus ihrem eigenen Nachwuchs auf glückliche zu ergänzen, jeder einzelne Spieler ist tadellos durch- und ausgebildet und wird unter Führung des hervorragenden Sturmführers nicht so leicht ein Spiel verlieren.

Der vorher niedergegangene Gewitterregen, der auch den Besuch des Spieles unangenehm einflößt hatte, bewirkte, daß das Spielfeld schlüpfrig war, worunter Phönix augenscheinlich mehr als der Gegner zu leiden hatte. Trotzdem kam sofort ein sehr temperamentsvolles Spiel zustande; beiderseitige Vorhölle lösten sich ab. Acht Minuten nach Spielbeginn machte der linke Phönixverteidiger infolge Aufsehens einen Fehlschlag, gleich war Freiburgs Sturmführer am Ball und schon unklar in die linke untere Ecke ein. Sofort leitete Phönix wieder gefährliche Angriffe ein, doch wurde wiederholt zu ungenau geschossen. Glücklicher waren die Freiburger Gäste, die nach weiteren sieben Minuten durch ihren Linksaußen das zweite Tor erzielten, so daß das Spiel nach vierstündiger Dauer schon 2:0 zugunsten der Freiburger stand. Unmittelbar darauf machte ein Freiburger Verteidiger im eigenen Strafraum „Hände“, die Karlsruher Spieler samt Publi-

um reklamieren energisch, doch der Schiedsrichter, der auch sonst während des Spielverlaufs manche unverständliche Entscheidung fällte, ließ weiterspielen. Noch eine ganze Reihe schöner Torgelegenheiten spielte Phönix heraus, doch was nicht daneben oder darüber ging, machte der aufmerksam Freiburger Torhüter unschädlich. Auch die weniger zahlreichen, aber immer sehr gefährlichen Torbesuche der Freiburger brachten nichts mehr ein, so daß mit 2:0 Toren zugunsten der Gäste die Plätze gewechselt wurden.

Bei Wiederbeginn feierte Phönix das schon bisher scharfe Tempo; ungenau wurde das Freiburger Tor angegriffen, der Freiburger Torhüter konnte nur noch knapp durch Fußabwehr retten. Unentwegt griff Phönix weiter an, hatte aber unglückliches Pech mit seinen Schüssen; zweimal sauste der Ball an die Latte und von da wieder ins Spielfeld. Viel glücklicher waren die Gäste, die bei einem ihrer raschen Vorhölle durch blitzschnellen Schuß ihres Mittelstürmers das dritte Tor erzielten. Kurz darauf verwirkte Freiburg einen Elfmeter, aber auch diese Gelegenheit brachte für Phönix nichts ein. Jetzt war das Spiel einige Zeit gleichmäßig verteilt, wobei auch der Phönixtorhüter zweimal nur noch durch Fäulten weitere Erfolge der Freiburger verhindern konnte. In der Folgezeit hatten die Einheimischen bedeutend mehr vom Spiel, doch erst etwa sechs Minuten vor Schluß fiel durch Strafstöße das einzige Tor für Phönix, während alle weiteren Angriffe das Resultat nicht verbesserten, auch nicht den dem Spielverlauf nach verdienten Ausgleich brachten.

Somit hat Phönix dieses Spiel mit 1:3 Toren verloren, braucht aber deshalb absolut nicht pessimistisch den weiteren Spielen entgegen-

sehen, da zweifellos der stärkste Gegner ihm gegenüberstand und bei gleichem Spielfortschritt die Zukunft nicht ausbleiben können.

\* Spielvereinigung Cannstatt lieferte auf eigenem Platz dem Meister des Eng-Nekar-Kreises, Union Bödingen, ein unentschiedenes Treffen mit 2:2 Toren.

### Tabelle der Aufstiegsple.

| Vereine                | Spiele | Punkte | Tore |
|------------------------|--------|--------|------|
| Sportfreunde Stuttgart | 5      | 8      | 12:3 |
| Sportklub Freiburg     | 4      | 8      | 9:3  |
| Union Bödingen         | 5      | 3      | 7:12 |
| Phönix Karlsruhe       | 3      | 2      | 9:5  |
| Konstanz               | 4      | 2      | 6:11 |
| Cannstatt              | 4      | 1      | 4:9  |

### Privatspiele.

Frankonia Karlsruhe—Germania Durlach 5:0.

Dieses Spiel, das am Samstag abend auf dem Frankoniaplatz ausgetragen wurde, hätte eine größere Zuschauermenge verdient. In rascher Beschloß wanderte der Ball von Tor zu Tor und beide Torwächter haben des

fferen Gelegenheit, ihr Können zu beweisen. Kurz vor Schluß der ersten Spielhälfte kann der Halbkreis Frankonias eine Kante von rechts kommend, in raffinierter Weise einfüßen und somit für seinen Verein die Führung übernehmen. Bei Wiederbeginn des Spieles scheint es, als wollte es bei Durlach nicht recht klappen, während Frankonia Zug um Zug besser wurde. Schon nach einigen Minuten ist es wiederum der Halbkreis der Schwarz-Grünen, welcher auf schöne Vorlage der Mitte den zweiten Erfolg erzielt. Durlach kommt nun auch wieder in Schwung, doch kann die Frankoniaverteidigung die Laue klären. Die Arbeit der Durlacher Stürmerreihe ist etwas zerföhren. Schirrmann-Frankonia ist zum drittenmal erfolgreich, was beim Publikum Begeisterung hervorruft. Müller im Durlacher Heiligtum hat alle Hände voll zu tun, kann aber nicht verhindern, daß Frankonia durch Halblinks den vierten Treffer erzielt.

Durlach zieht nun kräftig los, durchbricht einigemal die Käuferreihe, ist aber vor dem Tor unentschieden, und somit endian die Angriffe erfolglos. Seemann erhält den Ball unspielt, und macht mit Fernschuß das fünfte Tor fertig. Nach einige Minuten, dann beendet der Schlußpfiff ein faires und interessantes Treffen.

## Die Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft

Spielvereinigung Fürtth—Karlsruher Fußballverein 4:0 (2:0).

th. Fürtth, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem Hohhofplatz in Fürtth traten sich am Sonntag vor 4—5000 Zuschauern der Karlsruher Fußballverein und die Spielvereinigung Fürtth in ihrem letzten diesjährigen Endspiel gegenüber. Der Kampf, den Schiedsrichter Franz-Frankfurt a. M. vorzüglich leitete, stand nur auf mäßiger Höhe. Die Fürtther vermochten ebenso wie ihre Gegner nicht ihre technisch guten Leistungen auszuwerten. Beide Stürmerreihen hatten zu wenig Energie. Die ersten 10 Minuten gebühren der Fürtther Mannschaft. Dann wird der Kampf verteilt. Fürtths Sturm setzt immer wieder zu energischen Angriffen an, ist aber vor dem Tore zu zusammenhanglos und kann so keine der herausgearbeiteten Gelegenheiten verwerten. Dazu kommt, daß die Karlsruher Verteidigung in hoher Form ist. Sie ist stets noch im rechten Augenblick zur Stelle. Mit Glück werden verschiedene gefährliche Situationen vor dem Karlsruher Tore gelöst und nach und nach kommen auch die Karlsruher gut in Schwung; ihre Angriffe sind aber vorerst noch stochernd und durchbrüchig und vermögen die gute Fürtther Dedung nicht zu durchbrechen. Nachdem der Kampf auf diese Weise über eine halbe Stunde hin- und hergewagt hat, fällt in der 37. Minute das erste Tor für die Fürtther. Fischer bringt nach einem guten Durchspiel des Innenstrios einen unerwarteten Schuß an. Oberlein ist nicht adham genug und läßt den Ball ins Tor. Karlsruhe verflärkte seine Angriffe und arbeitete viele gute Chancen heraus, aber Kaffner und Link haben mit ihren Schüssen großes Pech. Glücklicher sind die Fürtther, die in der 44. Minute nach einem guten Innenpiel den Vorprung auf 2:0 erhöhten. Seiderer war der glückliche Schütze. Sein Schuß war nur schwach, doch ließ ihn Oberlein unter dem Arm ins Tor rollen. So schließt die erste Halbzeit mit 2:0 zugunsten der Fürtther.

Die Karlsruher zeigen sich aber auch nach dem Wechsel durchaus nicht entmutigt und unternehmen gefährliche, aber wenig einheitliche Angriffe, die die Fürtther Dedung stets noch klären kann. Einige Strafstöße und Ecken für Fürtth bringen nichts ein. Seiderer und Fischer lassen verschiedene gute Gelegenheiten aus. Dann folgt eine Periode, in der Karlsruhe stark überlegen ist. Aber auch in dieser Zeit wird an dem Resultat nichts geändert, da Fürtths Torwart in Hochoform ist und selbst die gefährlichsten Schüsse des Karlsruher Innenstrios abzuwehren weiß. Nachdem kommen die Fürtther wieder auf und sind bis zum Schluß des Spieles mehr oder weniger in Front. In der 20. Minute schießt der Rechtsaußen Dito nach schönem Klankenwechsel das dritte Tor. Die Gegenangriffe der Karlsruher zeigen gefährliche Situationen, aber auch jetzt haben Kaffner und Reeb mit ihren guten Schüssen offensichtlich wieder wenig Glück. In der 29. Minute fällt das letzte Tor des Tages. Fischer nimmt eine Kante des Linksaußen gut auf und schießt das Leder aus ca. 20 Meter Entfernung ein. Oberlein im Karlsruhe Tor, dem die Ansicht versperrt war, ließ den Ball regungslos passieren. Der Rest der Spielzeit bringt noch gute Angriffe beider Parteien.

Mit 4:0 geschlagen, verlassen die Karlsruher das Spielfeld. Die siegreiche Fürtther Mannschaft war nur wenig besser als ihr Gegner und wies nicht die gute Form der früheren Spiele auf. Sehr gut war lediglich das Schlußtrio, während die Käuferreihe nicht recht gefallen konnte.

Fußballsportverein Frankfurt—B.F.N. Mannheim 4:1 (2:1).

Frankfurt a. M., 2. Mai. (Eigener Bericht.) Beide Mannschaften stellen sich in härtester Aufstellung. Die Gäste wählen bei langam einsethendem Regen die Seite gegen den Wind. Das Spiel ist die ersten 10 Minuten verteilt. Dann erhält Mannheim aus 20 Meter einen Strafstöße ausgebilgt, aber nichts einbring.

Die Dintermannschaft der Gäste zeigt laubere Abwehrarbeit. Krüger wird verschiedentlich auf beschäftigt, zeigt sich indessen seiner Aufgabe gemach. Mannheim wird nun stark überlegen und drückt unangeseht. Der Gastgeber muß sich fast ganz auf Durchbrüche beschränken, deren einer in der 12. Minute auf Fehler des linken Mannheimer Käfers durch Waldschmidt zu einem unerwarteten Tor für Frankfurt führt. Die Einheimischen durch den Erfolg und ein beifallsbrüdiges Publikum wesentlich angefeuert, verwenden nun einige Minuten leicht zu drücken. In der 18. Minute entfehrt vor dem Mannheimer Tore ein Gedränge. Fritz erwischt aus dem Dinterhalt den Ball und sendet durch sämtliche Beine zum 2. Tor für Frankfurt ein. Mannheims Torwächter verjucht sich noch nach dem Ball zu werfen, glitt aber aus und mußte zusehen, wie das Leder handbreit vor ihm die Linie passierte. Die Gäste scheinen keineswegs entmutigt und bleiben weiter unangeseht im Angriff. Ihr Torwächter findet sich aber recht schlecht mit dem durch den Regen sehr glatten Boden ab und hält selbst leichte Bälle nur un sicher. Die Einheimischen machen bei ihren Gegenbesuchen starke Gegenangriffe, die stets zu gefährlichen Szenen führen. In der 28. Minute kommt die 1. Ecke für Mannheim, die ergebnislos verläuft. Eine weitere Chance wird gleichfalls verfehlt. Den Rest hält Krüger unnaahmlich. Auch die nächsten 2 Ecken für Mannheim bringen nichts. Der Kampf spielt sich nun fast unangeseht in der Spielhälfte des Gastgebers ab. Die 33. Minute bringt endlich den längst verdienten Gegentreffer. Eine prachtvolle Vorlage wurde von dem Linksaußen aufgenommen und selbst für Krüger unhalbar eingesandt. Die Gäste fangen den Wiederanstos sofort ab und erzielen ihre 4. Ecke, die wieder schlecht getreten, im Aus endet. Dann wird ein Ball 3 Meter vor dem Tor haushoch über die Latte geigt. Mit der 5. Ecke für Mannheim geht die Halbzeit zu Ende.

Nach dem Seitenwechsel kommt eine wunderbare Kombination der Gäste-Käuferreihe mit dem Sturm. Sie führt nur zur 6. Ecke. Krüger wird fortgesetzt schwer beschäftigt, ist aber allen Anforderungen gemach. Auch die 7. Ecke für Mannheim verläuft im Sande. Auf beiden Seiten werden zahlreiche Strafstöße verjucht, die nichts einbringen. Ein Strafstöße aus 20 Metern führt zur 1. Ecke für Frankfurt. Sie wird abgewehrt und ist sofort von einem Gegenangriff abgelöst, den Krüger meistert. Die 8. Ecke für Mannheim macht Wallshausen unschädlich. Doch auch Frankfurt vermag mit den beiden kurz hintereinander erzielten Ecken nichts anzufangen. Die Einheimischen kommen nun mehr und mehr auf. Das Spiel wird ausgeglichen, ja Frankfurt hat einige Zeit mehr vom Spiel. In der 35. Minute macht die Gäste-dedung einen großen Schütze. Bretwille legt Waldschmidt vor, der genau platziert in die untere rechte Ecke einsethbet. Mächtia von den Zuschauermassen angefeuert, sind die Einheimischen nun nicht mehr zu halten. Die Mann-Weissen erzwingen ihre 4. Ecke, drücken weiter und vermögen in der 42. Minute durch N. Strehle den 4. Treffer zu erzielen. den ein weniger unsicherer Torwächter unbedingt gehalten hätte. Das Tempo hält unverändert bis zum Schluß an, ohne daß es noch einem der beiden Gegner gelingen sollte, Fäßbares zu erzielen.

Schiedsrichter Müller - Karlsruhe vollbrachte eine außerordentliche Leistung. Seine Entscheidungen waren korrekt. Er ließ sich durch die Hurufe einer fanatisierten Menge in keiner Weise beeinflussen.

### Tabelle.

|                  |                   |         |
|------------------|-------------------|---------|
| Bayern München   | 10 Sp. 56:17 Tore | 18 Pkt. |
| Sp. Va. Fürtth   | 10 Sp. 39:15 Tore | 15 Pkt. |
| F.C. Phönix      | 9 Sp. 24:11 Tore  | 9 Pkt.  |
| B.F.N. Mannheim  | 10 Sp. 14:30 Tore | 9 Pkt.  |
| Karlsruher F.V.  | 10 Sp. 11:35 Tore | 4 Pkt.  |
| F.V. Saarbrücken | 9 Sp. 18:34 Tore  | 3 Pkt.  |

**Polizei-Verbandsspiele.**

**Einzelpolizei Karlsruhe—Polizeisportverein Karlsruhe 0:0 (0:0).**

Zum fälligen Verbandsspiele um die badische Polizeimeisterschaft standen sich auf dem A.F.V.-Platz obige Mannschaften gegenüber. Das Spiel wurde in äußerst scharfem Tempo durchgeführt, blieb aber unter der vorzüglichen Leitung von Herrn Uhl (Polizei Karlsruhe) immer im Rahmen des Erlaubten. Die Einzelpolizei hielt sich gegen den schweren Gegner, der doch zum Teil aus aktiven Spielern der ersten Mannschaften von F.V.B., F.V. Durland, F.V. Bruchsal u. f. f. besteht, äußerst gut. Den Hauptanteil an dem guten Abschneiden hatte die Verteidigung der Einzelpolizei, und hier vor allem der vorzügliche Torwächter.

**Der Fußball im Reich.**

**Süddeutschland.**

**Die Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft und Vizemeisterschaft.**

**In Frankfurt:** F.S.V. Frankfurt—S.F.R. Mannheim 4:1 (2:1).  
**In Würzburg:** S.V. Würzburg—Karlsruher F.V. 4:0 (2:0).

**Kat Popper Gedächtnisspiel.**

**In Genua:** Mainzbesk—Besk Bayern 1:7 (0:5).

**Auffstiegsispiele zur Bezirksliga.**

**Bezirk Württemberg-Baden:** Sp. Bg. Gammstadt—Union Balingen 2:2. Würtz. Karlsruher—S.V. Freiburg 1:3.

**Bezirk Bayern:** S.V. Ingolstadt—S.V. Würzburg 2:3. S.V. Bayern—Würzburger Kickers 5:0.

**Bezirk Ostpreußen:** Pönnitz—S.V. Ebersdorf 2:3. Rammstein—S.V. Rastatt 1:0.

**Bezirk Rheinland-Pfalz:** S.V. 1905 Saarbrücken—Gimmich—Eiser 2:2. Pönnitz—S.V. Memmingen 5:0.

**Privatspiele.**

**Bayern München—Samburger S.V. 4:3. S.F.R. Stuttgart—Waldhof 2:2. S.F.R. Weiskirchen—S.V. Gammstadt 2:1. S.V. Waldhof—S.V. Waldhof 2:1. S.V. Waldhof—S.V. Waldhof 2:1. S.V. Waldhof—S.V. Waldhof 2:1.**

**Brandenburg.**

**Endspiel um die Meisterschaft des A.F.V. in Berlin:** Berlin—S.V. Berlin-Nord 7:0 (3:0).

**Meisterschaftsspiele.**

**Tennis Borussia Berlin—Berliner S.V. 0:0 (Samstag) 2:1. Borussia Berlin—Borussia Berlin 0:0 (Sonnabend) 2:1. Meteor Berlin—Union Berlin 0:2 (Sonnabend) 2:1.**

**Privatspiele.**

**S.V. Reutlingen—S.V. Reutlingen (Sonnabend) 1:2.**

**Westdeutschland.**

**Um den dritten Platz der westdeutschen Meisterschaft.**

**In Düsseldorf:** Borussia Dortmund—S.V. Borussia Dortmund 3:2 (1:1).

**Privatspiele.**

**Südwestdeutsche Meisterschaft—S.V. Südwestdeutsche Meisterschaft 1:0. S.V. Südwestdeutsche Meisterschaft—S.V. Südwestdeutsche Meisterschaft 1:0. S.V. Südwestdeutsche Meisterschaft—S.V. Südwestdeutsche Meisterschaft 1:0.**

**Um den Rheinbeizirkfokal.**

**Bonner S.V.—Rheinbeizirk S.V. 2:4. Jugend Birken—Rheinbeizirk S.V. 5:1. Dürren S.V.—S.V. Dürren 1:2.**

**Norddeutschland.**

**Privatspiele.**

**Einheitsklub Hamburg—S.V. Einheitsklub Hamburg 3:1. Einheitsklub Hamburg—S.V. Einheitsklub Hamburg 3:1. Einheitsklub Hamburg—S.V. Einheitsklub Hamburg 3:1.**

**Um den zweiten Platz der mitteldeutschen Meisterschaft.**

**In Leipzig:** Borussia Leipzig—Preußen Chemnitz 0:0 (0:0).

**Meisterschaftsspiele.**

**Einheitsklub Leipzig—Preußen Chemnitz 0:0 (0:0).**

**Privatspiele.**

**Sportfreunde Leipzig—S.V. Sportfreunde Leipzig 1:0. S.V. Sportfreunde Leipzig—S.V. Sportfreunde Leipzig 1:0. S.V. Sportfreunde Leipzig—S.V. Sportfreunde Leipzig 1:0.**

**Südostdeutschland.**

**Endspiele um die südostdeutsche Meisterschaft und Vizemeisterschaft.**

**In Breslau:** S.V. Breslau—S.V. Victoria Fort 2:2. In Kattowitz: S.V. Kattowitz—S.V. Kattowitz 1:4. In Genua: S.V. Genua—S.V. Genua 2:2.

**Höhen des Sonntags.**

**In Berlin:** Länderpokal Deutschland—Österreich 8:1 (3:1).

**Süddeutschland.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Samstag) 3:1. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2. S.V. Stuttgart—S.V. Stuttgart (Sonnabend) 2:2.**

**Gautag des Gaues Karlsruhe des Süddeutschen Fußballverbandes.**

Die Eigenart des Fußballs als ausgeprägter Kampfsport birgt naturgemäß auch eine Häufung von Unfällen in sich. Das Berichtsjahr 1925/26 hatte daran kein Mangel. Die Gauleitung liegt in den letzten Jahren in erprobten Händen, die zu rechter Zeit und in rechter Art auszugreifen verstehen, wo es nottut. Im geringen Fußballparlament, das in Anielingen tagte, sah man durchweg wieder die alten Gesichter, Leute, die den Sport von Grund aus praktisch kennen und ihm in Tat und Wahrheit die jetzige Höhe verhalfen. Die Tagung bewegte sich auf geistig hohem Niveau. Gauobmann Plesch eröffnete um 14 Uhr die Versammlung, die von 29 Vereinen mit 174 Stimmen besetzt war. Vorsitzender König vom Anielinger Fußballverein widmete ehrenfalls herzlichen Willkommgruß. Bürgermeister Dörner spendete Worte der Anerkennung für die Männer, die sich der Jugend annehmen. Sie körperlich kräftigen und sie zu sittlichen Menschen heranziehen. Der Redner zieht einen Vergleich zwischen der Fußballtagung und einer Gemeinderatssitzung. Beide arbeiten fürs gleiche Ziel: Volkswohl und Gemeinwohl, aber nicht immer finde man Anerkennung. Der Anielinger Tagung wünscht Bürgermeister Dörner einen nachhaltigen Erfolg. Der Gauverein „Frohinn“ Anielingen begrüßt die Delegierten mit zwei schön vorgetragenen Liedern.

Hieran gab Vorsitzender Plesch einen in jeder Beziehung musterhaften Rechenschaftsbericht. Der Mitgliederbestand betrug zu Anfang des Berichtsjahres 43 Vereine mit 8672 Mitgliedern, am Ende 43 Vereine, 8024 Mitglieder. Der kleine Rückgang liegt in den mäßigen Zeitverhältnissen. Von einer Verflüchtigung der Bewegung könne keine Rede sein, im Gegenteil sei ein Aufschwung festzustellen. Alle Vereine waren bestrebt, dem Fußballsport und der allgemeinen Körpererhaltung eine freie Bahn zu schaffen. Die Arbeit der Gaubehörde sei enorm angewachsen. Wenn nicht alles schnell und nach Wunsch ginge, müsse man immer bedenken, daß die ganze Arbeit ehrenamtlich geschehe. 3700 Eingänge, 3679 Ausgänge waren zu bewältigen, alles Arbeit, die zu bedenken gäbe. Die Erwartung, daß mit der inneren Festigung des Sportlebens auch eine Hebung der sportlichen Moral Hand in Hand gehe, habe sich in Karlsruhe Gau teilweise erfüllt. Das Verbandsgericht habe 117 Fälle gegen 170 im Vorjahre zu erledigen gehabt. Strafen wurden verhängt: 5 Verweise, 266 (308) Mark Geldstrafen und 88 (170) Monate Disqualifikationen, rund alle 7 Jahre wegen Verstoßen auf dem Spielfeld. Sätze der Vereinsleitungen seien ab, beider auf ihre Spieler einzuwirken. Von 46 Vereinen hatten sich 42 zu den Verbandsspielen gemeldet: Bezirksliga 1, Kreisliga 7, A-Klasse 16, B 10, C 10. Ein sportlicher Aufstieg im Gau liege zu verzeichnen; folgende Meisterschaften seien in den Gau: Bezirksmeister Baden-Württemberg durch S.F.R.; Kreismeister Mittelbaden durch Pönnitz; Kreisliga Mittelbaden durch F.V. Karlsruhe; A-Meister S.V. Sigmaringen und B. Karlsruhe; B-Meister Sp. Bg. Bretten und

Olympia Karlsruhe. 851 Spiele im großen ganzen in sportlicher Weise ausgetragen, waren zu den Meisterschaften nötig. Die Tätigkeit der Schiedsrichter war zufriedenstellend. In der Besteuerung der Sportvereine hat sich nichts geändert. Luftverkehrssteuer wird nirgends erhoben; Mannheim führe aber für diese Erhebung einen Prozeß, den es hoffentlich nicht gewinnen dürfte. Mit Karlsruhe beziehe ein Sonderabkommen. Die Gaubehörde überweise alljährlich der Stadt den Ertrag eines Wohlthaterspiels, doch gelte diese Abmachung keineswegs als Entgelt für den Wegfall der Luftverkehrssteuer. In der Frage der Grunderwerbsteuer von Vereinen mit eigenen Vereinsplätzen wurde mitgeteilt, daß der Landesauschuß für Leibesübungen und Jugendpflege die Besteuerung mit Nachdruck entgegensetze und beim Reich und den Landesregierungen dahingehende Schritte unternommen habe; zurzeit schwebt diese Frage auch vor dem Badischen Landtag.

Die Spielplatzfrage ist dank der Unterstützung des Ministeriums für Kultus und Unterricht zufriedenstellend geregelt. Auf dem flachen Land sind aber noch viele Wünsche offen. Die Jugendpflege wird zum Schluß den Vereinen warm ans Herz gelegt. Nicht nur die heitere Seite des Spiels solle die Jugend kennen lernen, sondern auch die ernste; die sittlichen und erzieherischen Momente müssen mehr in Vordergrund gestellt werden. Zum Kampf zwischen dem sog. „bürgerlichen“ Vereinen und dem Arbeiterport bemerkt der Vorsitzende, daß keine Veranlassung vorliege, den auf politischem Gebiet sich bewegenden Kampf aufzunehmen. Nicht gebildet dürfe aber werden, daß die Bewegung durch maßlose, weitübertriebene Angriffe in Schmutz gezogen werde. Der Redner schließt mit einem Appell an die Delegierten, sich voll und ganz für ihren Verband einzusetzen.

Dem umfassenden Bericht wurde auf Antrag durch Erheben von den Eigen einstimmige Billigung zuteil. Die eingelaufenen Anträge finden rasche Erledigung. Einen vielseitigen Wunsch auf Drücklegung des jedem Mitgliede Nutzen bringenden Jahresberichts wurde wegen der hohen Kosten widersprochen. (Die hohen Kosten für den Druck betragen auf das Mitglied noch keine fünf Pfennig. Der Berichtserhalter) Der nächste Gautag findet in Buxtehude statt, nachdem der dortige Vertreter bewegliche Mängel führte über die Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen hätten. Selbst der Bürgermeister hätte ihre Sportplätze abgerufen. Die Vorstandswahl sei die feierlichsten erprobten Leute wieder einstimmig in Amt und Würden: Plesch als erster Vorsitzender, Burkhardt als Geschäftsführer; Rudolf Spis, Waldemar Müller und Karl Bachmann als Beisitzer; Fritz als Schiedsrichter-Gauobmann. Einer Bitte des Karlsruhe Regattaverbandes um Freistellung dreier Termine wird stattgegeben. Nach kaum zweistündiger Sitzung schließt Plesch mit Dankesworten für die sachliche Mitarbeit des Fußballparlament mit einem dreifachen Fußballgruß auf den Südd. Verband.

**Mannheimer Frühjahrsrennen.**

**e. Mannheim, 2. Mai.**

**1. Tag.**

Trotz des schlechten Wetters war der Besuch, auch der auf dem Neckardamm, aut. Das Hauptinteresse beanspruchten die Offiziers-Jagdrennen, die, ebendem der Stolz der Mannheimer Rennen, zum erstenmal seit dem Krieg wieder gelaufen wurden, womit Mannheim bahnbrechend im Rennsport voranzog. Die Offiziersrennen wurden von Halbblutpferden bestritten und von Offizieren des Reichsheeres in Uniform aeritten. Es war beinahe wie früher, nur daß die Einheit der Uniformen durch das gleichmässige Feldgrau verdrängt war, was die Beobachtung des Verlaufes dieser Rennen erschwerte. Am 1. dieser Rennen legte Amiel unter seinem Besitzer St. v. Götz von R.M. 7, der damit den Ehrenpreis, ein Vollblutpferd, gewann, das ihm in Gegenwart des dem Rennen bewohnenden Chefs der Obersten Heeresleitung, General-Obersten v. Seckl und des Inspektors der Kavallerie, General v. Pöschel, vom 1. Vorsitzenden des Bad. Rennvereins, Geh. Kommerzienrat August Köhling, überreicht wurde. Sieger im 2. Offiziersrennen, dem General v. Röhner-Jagdrennen, wurde Rittmeister Hegne vom R.M. 3 auf seinem Fußschwallach Griffl II. Im Hauptrennen des Tages, im Rheingold-Pokal-Jagdrennen, gab es durch den Sieg von H. Wertheimer's Suob, der die über die ganze Distanz führende Primadonna in der Geraden schloß, eine Ueber-raschung, die der Toto mit der Quote 126:10 lohnte.

Der Preisungspreis war eine sichere Sache des Stalles Oper, der sich mit Anzilo und Amersfort das 1. und 2. Feld sicherte, und der auch den Kuisenpark-Anzilo mit Voller gewann. Der gebotene Sport war sehr gut. Die Rennen wickelten sich, mit Ausnahme eines im 1. Offiziers-Jagdrennen erfolgten, harmlos verlaufenden Nummern, ohne Unfall ab. 1. Begrüßungsrennen, 2100 M., 1200 Meter. 1. B. Pfeiffer's Manetho (Touhu); 2. Nordstern; 3. D. Straburg. Ferner: Leo; Silf dir selbst; Manitou. Tot: 26, Platz 15, 17, 22:10. Kopf bis 1 Länge.

2. Reihungsrennen, (Offiziersrennen). 1. St. v. Götz's (R.M. 7), Amiel (Besitzer); 2. Rittm. v. Langemann (Kan-Schule); 3. Rittm. Luz (R.M. 7), Weale Wehdina (Besitzer), 4 Längen, 2, 5. Kopf, 84:01.4.

3. Rennvereinsrennen, 3000 M., 2000 Meter. 1. G. Becker's Storm Cloud (Hauker); 2. Winnetou; 3. Sidwind. Ferner: Mardouin; Roschelle; Baile Cruser; Moulin Vert;

Montezuma. Tot: 17, Platz 13, 18, 20:10. 2-1/4 Längen.

4. Rheingold-Pokal, Ehrenpreis, 5800 M., 3400 Meter. 1. H. Wertheimer's Suob (Weber); 2. Die Inverlicht; 3. Primadonna. Ferner: Mainberg; Marx; Lango; Artus; Dulcinea; Landdrof; Rebes; Trumpf; Beantiful; Rh. Tot: 126, Platz 7, 26, 26:10. 1-1/4 Längen.

5. Preisungspreis, für dreijähr. Ehrenpreis und 4400 M., 1450 Meter. 1. St. v. Opel's Anzilo (S. Albenbrenner); 2. Amersfort; 3. Perfekt. Ferner: Gladner. Tot: 11, Platz 15, 13:10. 1-3/4 Längen.

6. Preis von der Pfalz, 3000 M., 3700 Meter. 1. M. Perse's Marotte (Sins); 2. Salyr; 3. Hagewald. Ferner: Granit; China; Ostino. Tot: 58, Platz 19, 14:10. 1-3/4 Längen.

7. General v. Röhner-Jagdrennen. 1. Rittmeister Hegne (R.M. 3), Griffl II (Besitzer); 2. Oberlin, Leo's Kathinka II (n. Wehdin); 3. Oberlin, Bertram's Argenta (Oberlin, Oberfrisch-Stollbrach). 3-1/4 Längen.

8. Kuisenpark-Anzilo, 3000 M., 1600 Mtr. 1. v. Opel's Bolter (Marx); 2. Balens; 3. Canio. Ferner: Lustgarten; Royale; Bomona. Tot: 19, Platz 13, 18, 20:10. 3-1/4 Längen.

**Handballwettkämpfe.**

**P.S.V. Rastatt—P.S.V. Freiburg 9:2 (3:0).**  
Im Kampf um die badische Polizeimeisterschaft standen sich die Gegner auf dem Platz des P.S.V. Rastatt gegenüber. Rastatt hatte vor kurzem gegen F.V. Freienheim die südwestdeutsche Handballmeisterschaft gewonnen, Freiburg hatte vor 14 Tagen in überzeugender Weise P.S.V. Karlsruhe 8:3 geschlagen. So waren alle Bedingungen für einen schönen Kampf zweier guter Mannschaften gegeben, dessen Ausgang nicht mit Bestimmtheit voraussagen war, wenn man auch den Rastattern dank ihrer größeren Spielerfahrung die größeren Siegesaussichten gab. — Zu Beginn über-raschte zunächst Freiburg durch rasches Ball-abgeben und flüssiges Zusammenwirken, und in den ersten 15 Minuten hat Freiburg mehr vom Spiel. Aber der Sturm, der reichliche Torchancen hat, vermag infolge zu hoher Schußunsicherheit diese Gelegenheiten nicht in Tore umzuwandeln. Erst nach etwa vierstündiger Spieldauer kommt Rastatt in Schwung. Die Angriffe der Rastatt sind äußerst gefährlich, da Freiburg im Abdecken sich manchen Schieber leistet; der Freiburger Torwächter hält einige gefährliche Schüsse ganz famos. Freiburg schießt einen Freiwurf von der 16-Meter-Distanz an den Pfosten und verabsieht damit das Führungstort. In der 18. Minute kommt endlich Rastatt durch einen scharfen Schuß des Halbrechten zum ersten Erlola. Nun kommt

Leben in die Mannschaft. Vier Minuten später schießt derselbe Stürmer unter dem sich wacker Torwart das zweite Tor, und eine Minute später stellt der rechte Flügel durch unerwarteten Schuß das Resultat auf 3:0. Bei diesem Spielstand werden die Seiten gewechselt.

Die zweite Spielhälfte gehört fast ausschließlich den Rastatt. Schon nach 3 Minuten erringt der Halbrechte den vierten Treffer, den der Torwart allerdings unbedeutend hätte halten müssen. Rastatt ist weiter im Anmarsch, aber der Freiburger Torwart zeigt sich jetzt wieder von seiner besten Seite. Erst in der 18. Minute kommt Rastatt zum fünften Tor, indem der Mittelstürmer durchläuft und trotz Behinderung einzieht. Schon eine Minute später bringt ein Durchbruch den sechsten Treffer. Raum ist das Anspiel vollzogen, da spielt sich der Freiburger Sturm durch, und die Mitte vermag eine Flanke von Links zum längsten verdienten ersten Tor. Rastatt setzt sich wieder in der gegnerischen Hälfte fest; im Anschluß an einen Freiwurf stellt der Linksflügel das Resultat auf 7:1. Freiburg arbeitet unermüdet weiter und in der 22. Minute sehen die Gäste ihre Bemühungen durch ein weiteres Tor belohnt. Bis zum Schlußpfiff bleibt Rastatt die angreifende Partei und stellt durch einen scharfen Schuß des Halbrechten und ein gutes Vorspiel der rechten Sturmreihe das Endergebnis von 9:2 her. — Der Schiedsrichter leitete das Treffen zur vollsten Zufriedenheit beider Parteien.

**Städtelkampf Straßburg, Karlsruhe im Gewichtheben und Ringen.**

Die Straßburger Mannschaft spielt im französischen Verband für Schwerathleten eine hervorragende Rolle. Karlsruhe war in der glücklichen Lage, seine besten Kräfte ins Treffen zu schicken, und diese befanden sich zudem in Hochform. Das Gewichtheben brachte für Karlsruhe einen Sieg von 6:2 Punkten, der nicht zum wenigsten auf die überragenden Leistungen des Schwergewichtlers Desterlin fällt. Der Unterschied zwischen ihm und dem französischen Schwergewichtler ist in den Augen springend. Im Ringen mußten zwei französische Meister eine Niederlage einstecken, und zwar im Leichtgewicht, wo Hajenau in einer Minute siegte. Wiedmaier erlebte mit temperamentvollem Angriffssinn den besten Ringer der französischen Mannschaft, den Schwermittelmeister, in vier Minuten.

Anschließend an die Sportkämpfe fand ein Frühlingsfest statt, um dessen Gelingen Herr und Frau Adam vom Fröbelschen Kindergarten mit ihren Kinderreigen und Kinderspielen sich sehr verdient machten. Die Veranstaltung war sehr stark besucht. Die flotten spannenden Kämpfe nahmen folgenden Verlauf:

**Stimmen Karlsruhe.**

| Gewicht  | Name      | Einarmig | Beidarmig | Gesamt |
|----------|-----------|----------|-----------|--------|
| Leicht   | Schmidt   | 160      | 140       | 300    |
| Leichtm. | Mühlig    | 150      | 175       | 325    |
| Schwerm. | Hud       | 160      | 160       | 320    |
| Schwer   | Desterlin | 190      | 205       | 395    |

**Karlsruhe insgef.: 660 660 1340**

**Stimmen Straßburg.**

| Gewicht  | Name    | Einarmig | Beidarmig | Gesamt |
|----------|---------|----------|-----------|--------|
| Leicht   | Bähler  | 150      | 170       | 320    |
| Leichtm. | Beiß    | 150      | 170       | 320    |
| Schwerm. | Hermann | 150      | 145       | 295    |
| Schwer   | Mühlin  | 180      | 150       | 330    |

**Ringen Straßburg.**

| Gewicht      | Name            | Punkte |
|--------------|-----------------|--------|
| Fliegen      | Lucien Herrmann | 1      |
| Bantam       | Alfred Gruber   | 1      |
| Feder        | Bernard Peyer   | 0      |
| Leicht       | Fritz Herrmann  | 0      |
| Leichtmittel | August Beiß     | 0      |
| Schwermittel | Emil Herrmann   | 1      |
| Schwer       | Josef Herrmann  | 1      |

**Stimmen Karlsruhe.**

| Gewicht      | Name      | Punkte |
|--------------|-----------|--------|
| Fliegen      | Stengel   | 1      |
| Bantam       | Schäfer   | 1      |
| Feder        | Guggolz   | 2      |
| Leicht       | Hajenau   | 2      |
| Leichtmittel | Schmidt   | 2      |
| Schwermittel | Wiedmaier | 2      |
| Schwer       | Ruf       | 1      |

**Karlsruhe: 11**

**Karlsruher Schützenverein für Kleinkaliberschießen.**

Unter reger Beteiligung auswärtiger Schützenkameraden fand gestern das Frühjahrs-Freischießen statt. Die Schießleistungen wurden in den Vormittagsstunden durch den Regen ungünstig beeinflusst, sie konnten aber nachmittags als gut bezeichnet werden. Ehrenpreise erhielten: Im Preis vom Bildpark die Herren Oberle mit 76, Bianki und Rauch mit 70 Ringen. Im Preis von Karlsruhe die Herren Willip mit 75, Schmidt mit 72, Biele mit 72, Schahner mit 71, Oberle mit 70 und Bianki mit 68 Ringen. Im Hubertuspreis die Herren Ochs, Schahner und Rostig mit 71, G. Lang mit 70, Müller mit 69, Minola mit 67 Ringen. Im Ermunterungspreis die Herren Strith mit 64, Lude mit 62, Ochs, Klein und Öhring mit 61 und Gerber mit 60 Ringen. Den ersten Mannschapspreis erzielte der Schützenverein Karlsruhe mit 282, den zweiten die Schützengesellschaft Ettlingen mit 271 Ringen. Um 7 Uhr war die Preisverteilung beendet. Einige gemüthliche Stunden in der Schießhalle beendeten den zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufenen Tag. Nicht zuletzt war es die Präzisionsfertigkeit der rühmlichst bekannnten Harmoniekapelle, die zum guten Gelingen des Festes wesentlich beitrug.